

„WIR SIND DAS VOLK - UND DAS WILL KEINE ATOMKRAFT“

Heidelberger bei bundesweiter KettenreAktion

In zwei vollbesetzten Bussen, mit der S-Bahn und auf dem Fahrrad waren am 24. April Atomkraftgegner aus Heidelberg und Umgebung nach Biblis gefahren, um gemeinsam mit 15.000 DemonstrantInnen aus ganz Süddeutschland den ältesten noch laufenden Atommeiler Deutschlands medienwirksam zu umzingeln.

Eingebunden in die bundesweite „KettenreAktion“ gegen Atomkraft und die Verlängerung der Laufzeiten hatten der Heidelberger Kreisverband von B' 90/Die Grünen und die Grüne Landtagsabgeordnete Theresia Bauer zum Protest aufgerufen.

Der Höhepunkt der Proteste in Biblis war das symbolische Sterben. Eine vier Kilometer lange Menschenkette hatte den pannenanfälligen „Schrottmeiler“ umzingelt und ließ sich plötzlich wie tot zur Erde fallen. Fünf Minuten lang herrschte eine gespenstische Stille, die bildhaft verdeutlichte, wie todernst das Thema ist, das so viele Menschen mobilisiert hat.

Wir waren auch dabei und zeigen auf den folgenden Seiten die schönsten Impressionen von den Aktionen in Biblis und entlang der Strecke Krümel - Brunsbüttel.

Liebe LeserInnen,

am 24. April 2010 gingen in einer der größten Anti-AKW-Demonstrationen 150.000 Menschen gegen die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken auf die Straße. Noch deutlicher kann man den schwarz-gelben Regierungen in Bund und Ländern sowie der gesamten Atomlobby kaum klar machen, dass sie mit dem Ausstieg vom Ausstieg grob gegen den Willen der BürgerInnen verstoßen!

Wir hoffen, dass dieser 24. April nur die erste, kaum zu übersehende Etappe war in dem Kampf für den endgültigen, vereinbarten Ausstieg aus der Atomkraft. Um das Engagement in Heidelberg und Umgebung gegen die Atomkraft zu unterstützen, stellen wir euch den **AUSSTEIGER** vor. Er bündelt in unregelmäßigen Abständen Anti-Atom-News mit Fokus auf Heidelberg und der Region.

Damit der **AUSSTEIGER** wirklich interessant wird, brauchen wir eure Unterstützung: Ihr seid eingeladen, mit uns zu recherchieren, zu schreiben und eure Vorschläge einzubringen. Denn wir wünschen uns einen lebendigen, bunten und quirligen **AUSSTEIGER**. Wir freuen uns, von euch zu hören!

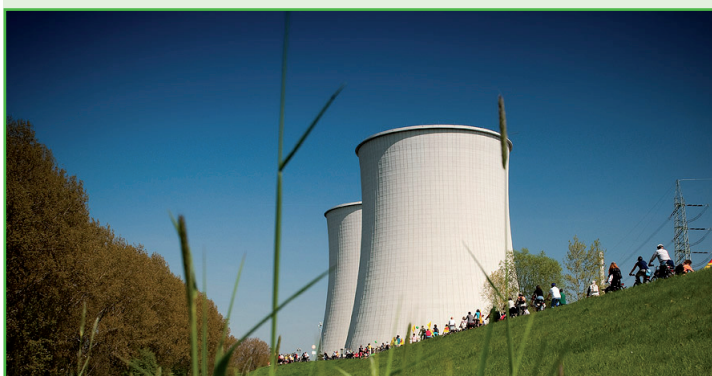
Euer AK Umwelt
der Heidelberger GRÜNEN



Theresia Bauer, MdL und Vorsitzende der GRÜNEN Heidelberg, in Biblis: „Atomenergie ist von gestern! CDU und FDP müssen einsehen, dass man gegen die klare Mehrheit der Bevölkerung keine Energiepolitik machen kann!“



BIBLIS IST UMZINGELT!



Wir sind das Volk - und das will keine Atomkraft!

*Theresia Bauer, MdL und
Vorstand der GRÜNEN Heidelberg*



SCHWARZ-GELBE ERFÜLLUNGSGEHILFEN DER ATOMINDUSTRIE

Von Florian Kollmann und Thomas Reitz

Mit dem Wahlsieg der schwarz-gelben Koalition im September 2009 hat sich auch in der Atompolitik eine Abkehr von dem unter Rot-Grün eingeschlagenen Weg vollzogen, nachdem schon in der Großen Koalition der Atomausstieg stockte und kein einziges der vier fälligen AKWs abgeschaltet wurde.

Wie im Wahlkampf von CDU/CSU und FDP bereits angekündigt, wurde der Ausstieg aus dem Ausstieg im Koalitionsvertrag verankert: Alle drei Parteien haben das Ziel, „die Laufzeiten deutscher Kernkraftwerke unter Einhaltung der strengen deutschen und internationalen Sicherheitsstandards zu verlängern.“

Damit ist die Katze aus dem Sack: Schwarz-Gelb bleibt auf Atomkurs. Nur die Taktik, die Merkel und Co. dabei anwenden, ist eine andere: Atomkraft wird plötzlich als „Brückentechnologie“ bezeichnet, die unverzichtbar im Kampf gegen den Klimawandel sei. Dass die bürgerliche Regierung keineswegs die Umwelt im Blick hat, sondern lediglich die Interessen der Atomlobby, zeigen die bereits ergriffenen Maßnahmen:

Atomlobbyisten an strategisch wichtigen Schalthebeln

Im Dezember 2009 berief Umweltminister Norbert Röttgen den Generalbevollmächtigten für Wirtschaftspolitik beim Energiekonzern E.ON, Gerald Hennenhöfer, zum Leiter der Abteilung für Reaktorsicherheit. Ein Bediensteter der Atomindustrie wird somit zu ihrem obersten Kontrolleur. Hennenhöfer war nicht nur Anwalt des Helmholtz-Zentrums München, von dem das Versuchsendlager Asse II betrieben wurde, er ist auch im Umweltministerium ein alter Bekannter: Von 1994 bis 1998 hatte Hennenhöfer diesen Posten schon einmal inne. Seine Vorgesetzte hieß damals: Angela Merkel, Umweltministerin im Kabinett Kohl!

Damit wird diese Besetzung nicht nur politisch untragbar, sondern auch rechtlich hoch problematisch: Führende Juristen weisen bereits auf den Vorwurf der Befangenheit hin, auf Grund dessen Hennenhöfer von nahezu allen wichtigen Entscheidungen ausgeschlossen werden könnte. Damit wäre einer wirksamen Atomaufsicht endgültig der Todesstoß versetzt. Umweltminister Röttgen hält dennoch an der Personalie Hennenhöfer fest.

Säuberungswelle im Umweltministerium

Ende Januar meldete die Frankfurter Rundschau, dass der Umweltminister offenbar eine janusköpfige Politik verfolgt: Während er öffentlich von seinem großen Ziel spricht, „die Energieversorgung in Deutschland nahezu vollständig auf Erneuerbare umzustellen“ und sich dafür beklatschen lässt, werden in seinem Ministerium Fakten geschaffen: Es sollen mindestens fünf hochrangige Experten abgezogen und auf Stellen jenseits ihrer Expertise innerhalb des Ministeriums versetzt worden sein.

„Mit Sorge verfolgen wir, dass dabei Namen gehandelt werden, die ausgerechnet die Unterabteilung Erneuerbare Energien betreffen“, sagte der Sprecher der Deutschen Umwelthilfe, Gerd Rosenkranz. Die Experten in dieser Abteilung, so berichten Insider, sind deutschland-, wenn nicht sogar weltweit führend. Das alles deutet auf einen grundlegenden Umbau der größtenteils unter Rot-Grün eingerichteten Personalstruktur hin. Das Ministerium schweigt dazu (FR vom 29.01.2010).

Subventionskürzungen für Solaranlagen

Während Hoteliers, Erben und gut verdienende Familien von der Koalition mit Steuergeschenken überhäuft werden, setzt der Umweltminister bei den Erneuerbaren Energien den Rotstift an: Ab April 2010 wird die Subvention für Solaranlagen auf Dächern um 15 Prozent gekürzt. Damit blockiert der Bundesumweltminister die Entwicklung einer Zukunftstechnologie und macht sich zum willfährigen Zugpferd für Interessen der Atomlobby, statt seiner Kernaufgabe als Umweltminister im Mindesten gerecht zu werden.

Betrachtet man all diese Maßnahmen in der Zusammenschau wird eines deutlich: Die schwarz-gelbe Koalition hat kein Interesse an nachhaltiger Umweltpolitik, sondern setzt lediglich die Vorgaben von E.ON und Co. in die Tat um. Es ist nur logisch, dass dieser Interessenpolitik früher oder später auch der Atomausstieg zum Opfer fallen wird, wenn es in der Bevölkerung keinen aktiven Widerstand gegen Merkels Atompläne gibt.

VON KRÜMEL NACH BRUNSBÜTTEL



BITTE VORMERKEN

- | | |
|------------|--|
| 04.06.2010 | Aktions- und Ausstellungswochenende
anlässlich „30 Jahre Republik Freies Wendland“
(12.00, Gorleben) |
| 05.06.2010 | 30 Jahre Räumung „Freies Wendland“, Gorleben |
| 10.09.2010 | Atomkraftwerke abschalten! Längstes Anti-Atom-
Transparent der Welt (14.00, Berlin) |

Herausgeber:

*Arbeitskreis Umwelt der
GRÜNEN Heidelberg.*

Ansprechpartner:

Nicolà Lutzmann,

E-Mail:

langstrasse@web.de

Fotos:

*Florian Freundt,
Nicolà Lutzmann*

Gestaltung:

Melanie Meder